



GLAUB

Automation & Engineering GmbH

>> Ausgabe 2 | Jahrgang 2012

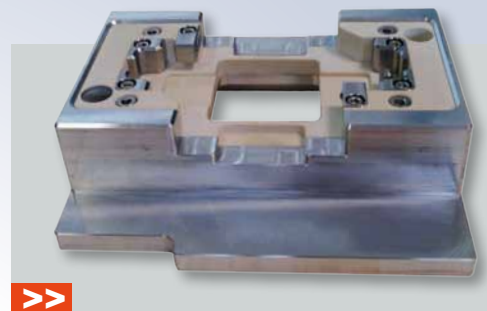
Neue Investition in Bearbeitungszentrum

Ursprünglich hatte der Vorrichtungsbau bei GLAUB die Aufgabe, Kapazitätsengpässe zu umgehen, um schnell und flexibel auf den wachsenden Bedarf an Dreh- und Frästeilen reagieren zu können. Vor gut einem Jahr wurde deshalb in zwei nagelneue Werkzeugmaschinen investiert. Damit sich diese Investition schnell amortisiert, bot man die spanende Bearbeitung jedoch auch anderen Unternehmen an. Die ersten Aufträge für die Lohnfertigung von Teilen ließen nicht lange auf sich warten.

Was vor einem Jahr eigentlich nur dafür gedacht war, die Maschinen vernünftig auszulasten, hat nun eine ganz andere Entwicklung genommen. Lag es an der Qualität, der Liefertreue oder an beidem,

die Nachfrage nach Dreh- und Frästeilen aus dem Hause GLAUB wuchs und wuchs. Gefragt sind rein mechanisch bearbeitete Teile, Sonderwerkstückträger oder Serien anderer Bauteile. Geschäftsführerin Andrea Glaub dazu: „Mittlerweile hat die Auslastung unserer Werkzeugmaschinen sogar solche Dimensionen erreicht, dass wir dringend Mitarbeiter für unsere Zerspaltung suchen. Im Moment fangen wir die Auftragsspitzen mit flexiblen Schichten und Samstagsarbeit ab, aber ein Dauerzustand soll das nicht sein.“

Jetzt wurde erneut in ein Bearbeitungszentrum, eine hochmoderne 4-Achs-Fräsmaschine mit automatischem Werkzeugwechsel, investiert. Mit der Entwicklung des neuen Produktes „Lohnfertigung“



Ein fertig bearbeiteter Sonderwerkstückträger

hat man bei GLAUB nicht gerechnet, denn schließlich bietet man seinen Kunden komplexe Lösungen für Automation und Engineering. Doch scheinbar hat GLAUB mit der gewachsenen Zerspanungskompetenz einen Bedarf bei den Kunden erschlossen, dessen wirkliches Potenzial noch gar nicht abzusehen ist.



>> Neue Bearbeitungszentren für qualitativ hochwertige Lohnfertigung

ECO/Line: Kunde begeistert, Ziele übertroffen

Für Industrieunternehmen haben die Ingenieure und Fachleute von GLAUB das modular aufgebaute Arbeitsplatz-System ECO/Line entwickelt. Kunden profitieren davon durch sinkende Rüstzeiten, die Verringerung von Reklamationen und die enorm hohe Flexibilität. Das einzigartige Arbeitsplatz-System lässt sich individuell an Produktionsanforderungen anpassen. ECO/Line ist aufgebaut wie ein Baukastensystem, das aus einzelnen Arbeitsplätzen (ECO/Cell) besteht, in denen Apparate, Vorrichtungen

oder Sensoren miteinander verbunden werden. Eine Dockingstation versorgt jeden einzelnen Arbeitsplatz mit Strom für die Elektrik und Elektronik, mit Druckluft für die Pneumatik und verbindet das Ganze mit dem lokalen Netzwerk (LAN) für die Datenverarbeitung und Kommunikation.

Vor einiger Zeit wurde der erste Arbeitsplatz an einen Kunden der Hydraulikbranche geliefert und ist nun erfolgreich in die Fertigungsabläufe integriert worden. Bei diesem Auftrag handelt es sich um eine Anlage für einen Entwicklungs- und Versuchsplatz, an dem Hydraulikventile und Ventilkomponenten montiert werden. Besonderheit hier: Über die austauschbare Arbeitsfläche, einem Ein-

schubwagen, wird bei dieser individuellen Lösung nicht der Prozess gerüstet, der vollzogen werden soll, sondern der Montageauftrag kommissioniert. Der Nutzen für den Auftraggeber liegt im Vergleich zu herkömmlichen Montageplätzen darin, dass der Materialfluss innerhalb des Montageprozesses in einem geschlossenen, mobilen System erfolgt. Bildlich dargestellt funktioniert die Lösung so: Ein Mitarbeiter geht durch das Lager und packt alle für den Produktionsprozess nötigen Artikel auf den Einschubwagen, fährt diesen dann zum Montageplatz, danach zum Prüfplatz, weiter zur Verpackung und schließlich zum Versand. Der Mitarbeiter aber muss die Artikel nie wieder umladen. Das zeitaufwändige Umpacken von Hand, vom Kommissionierwagen auf die Werkbank und zurück sowie weiter auf den Prüfplatz entfällt. Das Ergebnis der Implementierung von ECO/Line ist ein effizienter Workflow. Der Clou dabei: Mitarbeiter können via iPad (WLAN), Prüfergebnisse direkt eingeben oder Montageanleitungen direkt am Arbeitsplatz abrufen. ECO/Line hat den Kunden auf ganzer Linie überzeugt und begeistert.

Die Ziele des Auftraggebers wurden nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen. Dass er nun GLAUB an seine Geschäftspartner weiterempfiehlt, beweist, dass GLAUB Automation und Engineering nicht nur ein Name sondern Programm ist.



3D-Visualisierung eines ECO/Cell-Arbeitsplatzes des Projektes. Im Vordergrund der Einschubwagen mit Arbeitsfläche.

Niederlassung Ungarn wird wachsen



Die prekäre Wirtschaftslage in Ungarn bremst sowohl den Arbeitsmarkt als auch das Wachstum aus. Die Hälfte aller Wirtschaftsbereiche stagniert, besagt

eine Studie des Ungarischen Statistik Büros (KSH). Stabil dagegen sind die Unternehmen und Konzerne aus dem Ausland. Auch GLAUB hat in den Monaten nach der Gründung der Niederlassung in Budapest mit zwei Mitarbeitern vor Ort viel getan. Erste Synergieeffekte ergeben sich und stimmen optimistisch. Für Kunden aus dem Budapester Raum haben

die GLAUB-Mitarbeiter in Deutschland bereits Vorinbetriebnahmen durchgeführt. In Ungarn, dort wird vor Ort entwickelt, erfolgen dann Endinbetriebnahmen und Anlaufbetreuungen. Am Ziel, bis Ende 2012 zwei weitere Mitarbeiter einzustellen, wird konsequent festgehalten. Termine für Bewerbungsgespräche sind bereits vereinbart.

Mit dem Rad zur Arbeit

Seit mehr als 10 Jahren gibt es die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Ziel dieser bundesweiten Gemeinschaftsaktion von AOK, ADFC und BMVBS ist es, durch mehr Bewegung im Alltag das Krankheitsrisiko zu minimieren und das Wohlbefinden aktiv zu stärken. Fakt ist, dass regelmäßiges Radfahren vor Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht und Herz-/Kreislauf-Erkrankungen schützt. Auch die teilnehmenden Firmen profitieren von radelnden Arbeitnehmern, denn ihr Betrieb gewinnt durch aktive und leistungsfähige Mitarbeiter.

Im Zeitraum vom 1. Juni bis 31. August mussten die Aktivisten an mindestens 20

Tagen mit dem Rad zur Arbeit kommen, um spürbar etwas für den Körper aber natürlich auch für die Umwelt zu tun. Dafür konnte man sich online anmelden und seinen Aktivkalender anlegen. Gewertet wurde als Team oder Solo. Wer die 20 Tage geschafft hat, nimmt an der Verlosung attraktiver Preise teil.

Aus den Reihen der Firma GLAUB waren in diesem Jahr Gerd Alexander Dombrowski, Brygida Garwin, Kerstin Zimmermann und Wolfram Franzke mit dabei - Respekt!

Mehr Informationen zur Aktion unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de



5 Jahre bei GLAUB

Bis Ende August feierten in diesem Jahr drei GLAUB-Mitarbeiter ihr 5-jähriges Betriebsjubiläum:

Jürgen Rückemann wurde am 1.7.2007 eingestellt. Der studierte Elektroingenieur ist im Bereich elektrische Konstruktion und Software Engineering tätig. Bundesweit berät und betreut Herr Rückemann Kunden bei der Realisierung unterschiedlicher Projekte.

Brygida Garwin ist seit dem 1.8.2007 im Unternehmen tätig. An vier Tagen in der Woche kümmert sie sich um die Pflege der Arbeitsräume und Büros. Wenn morgens alle Räume pikobello aufgeräumt und sauber sind, dann hatte mit Sicherheit Frau Garwin ihre Hände im Spiel.

Christopher Bernhof wurde am 20.8.2007 als Monteur angestellt. Heute ist er als Softwareentwickler vorwiegend für unsere Kunden aus

dem Bereich Automobilzulieferung tätig. Hier ist er direkt in der jeweiligen Produktion vor Ort eingebunden, aber auch mit der Weiterentwicklung bestimmter Abläufe betraut. Parallel zu seinem beruflichen Alltag hat er 4 Jahre lang abends die Technikakademie Braunschweig besucht und vor kurzem erfolgreich absolviert. Durch

seine Abschlussarbeit konnte das firmeneigene Trainingsmodul bzgl. der Achssteuern erheblich weiterentwickelt werden.

Die Geschäftsleitung bedankt sich ganz herzlich bei Jürgen Rückemann, Brygida Garwin und Christopher Bernhof für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Christopher Bernhof



Jürgen Rückemann

CDU-Thiele: „Salzgitter ist sehr beeindruckend.“

Im Rahmen seiner Sommertour machte der Generalsekretär der CDU Niedersachsen, Ulf Thiele, Station in Salzgitter. Nach dem Besuch einer Sportveranstaltung im Stadion am Salzgittersee stattete er auch der Firma GLAUB in der Peiner Straße einen Besuch ab.

Aufmerksam folgte er den Erläuterungen der Geschäftsleitung und zeigte mit seinen Fragen großes Interesse an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens.

„Ich bin beeindruckt von der Leistungsfähigkeit und von den schlanken und effizienten Produktions- und Fertigungsprozessen“, schwärmte Ulf Thiele nach dem Firmenrundgang. Zum Abschied gab es noch ein gemeinsames Foto.



Vorn von links: Die Geschäftsführerinnen Claudia und Andrea Glaub, dahinter stehend von links: Ercan Vanli, CDU-Landtagskandidat Clemens Löcke, Niedersachsens CDU-Generalsekretär Ulf Thiele und CDU-Kreisvorsitzender Wolfgang Jainta

Strategie und Taktik für die Zukunft

Wohin wird sich unser Unternehmen langfristig entwickeln? Wie können wir Abläufe, Prozesse und Kommunikation innerhalb unseres Unternehmens optimieren, um auch zukünftige Herausforderungen zu meistern? Diese und viele andere Fragen wurden im Frühjahr, in einem zweitägigen Strategie-Workshop erörtert. Für ein Wochenende zogen sich dafür die Geschäftsleitung und Mitarbeiter in Schlüs-

selpositionen in das Harzstädtchen Ilsenburg zurück, um miteinander Gedanken auszutauschen, Ideen zu entwickeln und deren Machbarkeit zu diskutieren.

Das Ergebnis war schließlich ein Maßnahmenplan. „Papier ist bekanntermaßen geduldig. Darum haben wir gleich auch Verantwortliche und Termine festgelegt“, meint Niko Glaub. „Was nützt ein Plan,

wenn man die Realisierung nicht regelmäßig kontrolliert?“ Und genau das wird bei GLAUB getan: In regelmäßigen Kontrollmeetings berichten die Verantwortlichen über den Stand der Dinge. So bleiben einerseits die langfristigen Unternehmensziele im Visier, andererseits kann man jeder Zeit taktische Kurskorrekturen, die sich beispielsweise im Tagesgeschäft ergeben, vornehmen.

Schön, dass Sie bei uns sind!

Das GLAUB-Team ist weiter auf Wachstumskurs. In den letzten Wochen und Monaten hat sich die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 49 erhöht. Die Belegschaft freut sich, dass auch Sie nun zum GLAUB-Team gehören und heißt Sie ganz herzlich willkommen:

Kay Siegl

Softwareentwickler;

Günther Schmielewski

Werkstattleiter;

Wassim Ghanem

Softwareentwickler;

Frank Skolik - Monteur

„Schaltschrankbau“;

Sebastian Adorf

Zerspaner „Vorrichtungsbau“;

Michael Wagner

technischer Assistent